**Jahresbericht des Präsidenten 2025**

1. **Einleitung**

Es wird wohl niemanden überraschen, wenn ich sage, dass das vergangene Vereinsjahr angesichts der aktuellen politischen Lage ein schwieriges war. Wir bewegen uns in einem Umfeld, das sich in der Regel über ein tiefes Niveau der Kenntnisse über Russland und die russische Kultur ausweist und nicht in der Lage ist, fundierte Beurteilungen abzugeben. Das gilt für den einfachen Medienkonsumenten ebenso wie für Politiker und Militärs in hohen Rängen.

Umso mehr Dank gebührt allen Mitgliedern, die dem Verein die Treue hielten und besonders dem Vorstand, der sich nicht entmutigen lässt.

1. **Vereinsentwicklung & Highlights**

* Kurz nach der Mitgliederversammlung des vergangenen Jahres reiste ich ab, um nacheinander zwei Gruppen von Schweizer Touristen auf ihrer Reise nach Russland zu begleiten. Mit der ersten Gruppe reisten wir via Danzig nach Kaliningrad, von dort aus weiter nach Sankt Petersburg, Jaroslawl, Susdal, Moskau und Kaluga. Auch mit der zweiten Gruppe begannen wir in Kaliningrad und Sankt Petersburg und reisten anschliessend nach Moskau und Abchasien. Beide Reisen verliefen ohne den geringsten Zwischenfall. Ein ganz grosses Kompliment an Vital Burger, der unter schwierigen Voraussetzungen eine enorme Arbeit geleitet hat. Seine Reise seien an dieser Stelle wärmstens empfohlen. Nachdenklich stimmt hingegen der Umgang, welchen die europäischen Grenzbeamten mit Russland-Reisenden pflegen – oder eher sich erlauben. Wenn sie den ersten Eindruck eines Reisenden von Europa prägen, dann läuft Europa in ein Image-Problem. Dass sich das Problem nicht auf polnische Beamte beschränkt, konnte ich im November auf dem Weg von Vilnius nach Minsk feststellen. Die belarussischen Grenzbeamten beeindruckten erneut durch ihr korrektes Auftreten. Dasjenige der abchasischen Grenzbeamten im Oktober möchte ich schon fast als liebenswürdig bezeichnen.
* Seit der letzten Mitgliederversammlung sind 8 Mitglieder aus der GSR ausgetreten. Dabei handelte es sich mehrheitlich um solche, die nicht zufrieden damit waren, dass ich einerseits das russische Vorgehen in der Ukraine nicht verurteilte und andererseits um solche, dass ich die westlichen Sanktionen nicht verdamme. Es gibt aber auch eine Grenze des Umgangstons, den ist zu akzeptieren bereit bin.
* Neu eingetreten sind Natalja und Fritz Jordi, Jürgen Will, Andres Loöpfe, Gisela Liebe, Judith Schlatter und René Hägi, Rudolf Glatz, sowie Steven Maier. Ganz herzlich willkommen in der Gesellschaft Schweiz-Russland.
* Veränderungen im Vorstand oder bei Funktionären gab es keine.

1. **Aktivitäten & Veranstaltungen**

* Die GSR war natürlich am Jahrestag der Überquerung der Truppen Suworows über die Alpen am Gotthard-Pass anwesend. Mit dabei waren die Freiheits-Trychler, die demonstrierten, dass die Taten und Leiden der Truppen Suworows eben auch ein Stück Schweizer Geschichte sind und wohl für die Schweiz wichtiger als für Russland, das in jener Zeit jahrelang in die Kriege gegen die Truppen der französischen Revolution und Napoleon Bonapartes verwickelt war. Ich sehe keinen Grund, die Koalitionskriege und insbesondere den Krieg von 1812 als Kampf des vereinten Europas gegen das rückständige Russland zu glorifizieren, wie das europäische Diplomaten teilweise tun. Danken möchte ich ausdrücklich der Kantonspolizei Tessin, die äusserst korrekt und freundlich auftrat, sowie der Kantonspolizei Uri. Ich denke unsererseits besteht kein Wunsch, die Feiertage anderer Nationen zu stören, auch solcher, die Russland feindlich gegenüberstehen, wir lassen uns aber das Feiern unserer Feste nicht verbieten.
* Am 19. Januar feierte eine kleine Gruppe in Güttigen am Bodensee Chreschtschenie. Die Anzahl derer, die sich bei Temperaturen um den Gefrierpunkt ins Wasser des Bodensees wagten, war überschaubar. Trotzdem ein Kompliment an alle, die sich das zumuteten.
* Einige Tage zuvor hatte Isolina und ihr Team einen Tanzanlass mit Konzert organisiert, das einen farbenfrohen Überblick über das künstlerische Leben zwischen Appenzell und Taschkent vermittelte. Ein Beitrag dazu findet sich auf unserer Homepage. Ich kann diese Anlässe nur empfehlen.
* Beim Stichwort *Homepage* möchte ich auf die *Homepage* hinweisen, die unser *Web-Master* Stephan Zurfluh erstellt hat. Als der scheidende Präsident mit Hinweis auf technische Abhängigkeiten und auf Eigentümerrechte auf gewisse Fotos uns den Zugriff auf die Homepage nicht gab, beschlossen wir im Vorstand, Stephan Zurfluh mit dem Aufbau einer neuen *Homepage* zu beauftragen. Kurz darauf wurden uns die Zugriffsrechte auf die alte *Homepage* erteilt. Ich lehne es ab, über solches zu streiten. Die neue *Homepage* funktioniert und darf auch gerne von Mitgliedern "befüllt" werden.
* Um im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zu bleiben: Ich habe eine Anfrage des Fernsehens der italienischen Schweiz auf ein Interview abgelehnt. Die Fragestellung nach der Einstellung der Vereinsmitglieder zum Krieg in der Ukraine mochte ich nicht beantworten, weil ich einerseits kein Mandat der Vereinsmitglieder auf eine politische Vertretung des Vereins habe und andererseits, weil ich ja wusste, dass der Krieg unter unseren Mitgliedern kontrovers diskutiert wird, wie übrigens auch in Russland selbst. Das wurde vom betreffenden Journalisten klaglos akzeptiert.
* Eine schöne Erfahrung war der Anlass zum Jahrestag des Sieges über den Nationalsozialismus auf dem Hörnli-Friedhof in Riehen/BS. Die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen betrug rund 200 Personen. Im Vorfeld des Anlasses hatte ich Obstruktion befürchtet und freute mich über das Verhalten der Beamten der Kantonspolizei Basel-Stadt, die den Eindruck vermittelten, sie wären da, um den Anlass zu ermöglichen und nicht, um Teilnehmer zu schikanieren. Séverine und ich durften bei diesem Anlas einen Blumenkranz in rot-weiss-blau deponieren.

1. **Zusammenarbeit & Engagement**

Erfreulich war im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit den Botschaften der Russischen Föderation und der Republik Belarus. Ich weiss, dass hier teilweise strenge Vorschriften im Bereich der Sicherheit bestehen, durfte aber mit Genugtuung feststellen, dass die Behörden der Schweiz stets sachlich bleiben. Das hört man aus Deutschland und auch Österreich anders.

1. **Herausforderungen & Probleme**

Machen wir uns keine Illusionen: Unabhängig von der weiteren Entwicklung im Konflikt zwischen Russland, der Ukraine und Westeuropa wird das Umfeld, in welchem wir uns bewegen, ein schwieriges bleiben. Gerne möchte ich die Reihen derer, die sich für die russische Kultur und Geschichte interessieren, schliessen und keine neuen Gräben aufreissen.

1. **Ausblick auf das nächste Jahr**

* Als nächstes steht nach den Sommerferien wieder der Jubiläumsanlass auf dem Gotthard an, an welchem ich die GSR etwas geschlossener auftreten sehen möchte. Die ebenfalls mitfeiernden Mitglieder der Motorradgruppe der Nachtwölfe werden wohl auch wieder dabei sein, wie auch die Freiheits-Trychler. Mein Ziel besteht darin, die GSR als dritte, geschlossen auftretende Gruppe zu etablieren.
* Interessant scheint mir auch ein Trend, dass sich zunehmend russischsprachige Flüchtlinge aus der Ukraine für die GSR zu interessieren beginnen. Persönlich habe ich kein Problem damit und bin auch gar nicht überrascht, denn ich war oft genug im Donbass, um die Einstellung der Menschen dort zu kennen.

1. **Danksagung & Schlusswort**

Zum Schluss möchte ich all jenen ganz herzlich danken, die der GSR auch in schwierigen Zeiten verbunden bleiben. Besonders das Engagement der Vorstandmitglieder hat mich gefreut und gibt Motivation für das kommende Jahr.

Urnäsch, 21.05.2025

Der Präsident